

Die „Meister um Albrecht Dürer“ schließen die Reihe von Ausstellungen ab, die das Germanische National-Museum der Nürnberger Malerei gewidmet hat. Sie begann 1928 mit der Ausstellung zur Vierhundertjahrfeier des Todestages von Albrecht Dürer, die bis auf die Nürnberger Malerei der Jugendzeit des Altmeisters zurückgriff; dann folgte 1931 die Nürnberger Malerei von 1350 bis 1450.

Es ist schon seit langem als eine wichtige kunstgeschichtliche Aufgabe erkannt worden, den Begriff der Dürer-Schule und Dürer-Werkstatt zu klären und abzustecken. Als ihre zeitliche Grenze wurde etwa das Todesjahr des Meisters genommen. Die Ausstellung hat Dr. Peter Strieder in Vorschlag gebracht und ihre wissenschaftliche Ausrichtung bestimmt und durchgeführt. Die Mitarbeiter haben ihre jeweiligen Sachgebiete selbständig aufgebaut. Ich habe ihnen und allen anderen Beteiligten für ihre großen Bemühungen zu danken.

Die erheblichen Kosten, die Versicherung, Transport und Katalogdruck verursachen, konnte die Stiftung nicht allein tragen. Das Bundesministerium des Innern (Ministerialrat Dr. Gussone), das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Regierungsdirektor Dr. Schnerr) und die Stadt Nürnberg (Oberbürgermeister Dr. Urschlechter) haben durch die Übernahme von Ausfallbürgschaften die Ausstellung ermöglicht. Ich möchte ihnen für diese Förderung aufrichtigen Dank aussprechen. Ebenso habe ich für Beihilfen zur Drucklegung des Kataloges zu danken.

Die Namen der Leihgeber sind nachfolgend angeführt, sie füllen mehrere Seiten. Wir haben bei den Kollegen in Warschau und Krakau, in Florenz, Rom und Venedig, in New York und Cleveland, in Wien, Innsbruck, Basel, Paris, Dublin, Gateshead, um hier nur stellvertretend die Leihgeber von Gemälden nochmals zu nennen, für unsere Ausstellung großes Verständnis und Entgegenkommen angetroffen. Auch bei den deutschen Kollegen, den Museen und Bibliotheken, fanden unsere Wünsche eine gute Aufnahme. Wir sind ihnen allen für die Mithilfe, den jeweiligen vorgesetzten Ministerien für die bereitwillig gegebene Zustimmung zu großem Dank verpflichtet.

Unsere Vorarbeit konnte sich auf umfassende kunstgeschichtliche Forschungen stützen, vor allem auf die Dürer, Kulmbach und Schäufelein gewidmeten Studien von Prof. Dr. Friedrich Winkler, dem Ehrenmitglied des Germanischen National-Museums. Er hat uns zudem mit manchem mündlichen Rat zur Seite gestanden. Weiterhin sind wir für wissenschaftliche Mithilfe Prof. Dr. Ernst Buchner, Dr. Hans Butzmann, Winfried Guthmann, Dr. Peter Halm, Dr. Günther Heinz, Dr. Karl Adolf Knappe, Dr. Edmund Schilling, Dr. Friedrich Schnelbögl und Prof. Dr. Alfred Stange dankbar verpflichtet.

+

LUDWIG GROTE

Albrecht Dürer Jonterseyt in seinem alter
Des LVI. Jars.

